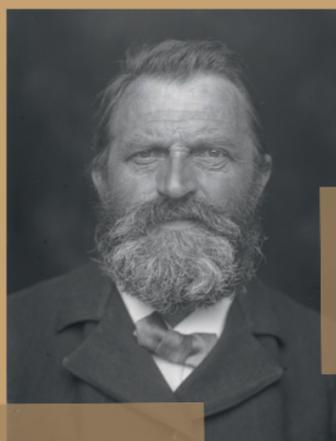


erfasst, verfolgt, vernichtet.

Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Begleitprogramm und Informationen zur
Ausstellung im Bergbau- und Stadtmuseum

Weilburg vom 12.01.2018 – 25.02.2018



Veranstalter:
Stadt Weilburg,
Kinder- und Jugendparlament

Zur Ausstellung

Kranke und behinderte Menschen gehörten zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche „Volksgemeinschaft“. Bis zu 400.000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200.000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften. Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute. Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patientinnen und Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.



Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz

Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz
David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg
Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen. Mehr Informationen unter www.dgppn.de/ausstellung

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 12. Januar bis zum 25. Februar 2018 rückt jenes Thema ins Zentrum, über welches sonst nur selten gesprochen wird: Der Mord an Tausenden unschuldigen Menschen mit Behinderung im Nationalsozialismus.

Das hier vorliegende Begleitprogramm zur Ausstellung setzt sich in Vorträgen, Diskussionsrunden, Führungen und Filmen nicht nur mit der Geschichte nationalsozialistischer Psychiatrie- und Gesundheitspolitik auseinander. Es schafft darüber hinaus ein breites Forum für aktuelle Fragen, die vor dem historischen Hintergrund betrachtet werden: Entschädigung und Wiedergutmachung, Stigmatisierung und Partizipation von Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungen, Krankentötungen heute und aktuelle medizinethische Fragestellungen. Vor dem Hintergrund der berechtigten, aber lange ignorierten Forderung, „Jedes Opfer hat ein Recht darauf, erkannt und benannt zu werden,“ wird auch Margret Hamm, Vorsitzendes Bundes der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten bei uns in Weilburg zu Gast sein.

Viele Institutionen und Personen beteiligen sich an dem Begleitprogramm, das Theateraufführungen und Filmvorführungen ebenso bietet wie Führungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Vorträge.

Die Veranstalter und Kooperationspartner laden Sie herzlich zum Besuch ein.

Weilburg, im November 2017

Das Kinder- und Jugendparlament und die Stadt Weilburg



Nationalsozialistisches Propaganda zum Thema „Euthanasie“

Führungen und Vermittlung

Öffentliche Führungen

- Fr. 12.01.2018 | 20.30**
So. 14.01.2018 | 10.00
So. 14.01.2018 | 11.00 (in Englisch)
So. 14.01.2018 | 13.30
So. 14.01.2018 | 14.00 (in Englisch)
So. 14.01.2018 | 15.30
So. 14.01.2018 | 16.00 (in Englisch)
So. 18.02.2018 | 10.00
So. 18.02.2018 | 11.00 (in Englisch)
So. 18.02.2018 | 13.30
So. 18.02.2018 | 14.00 (in Englisch)
So. 18.02.2018 | 15.30
So. 18.02.2018 | 16.00 (in Englisch)
Do. 22.02.2018 | 12.30
Do. 22.02.2018 | 12.30 (in Englisch)

*Kosten: 3,00 Euro/erm. 1,50 Euro (für Kinder ab 6 Jahren und Jugendlichen 21 Jahren, Studenten, Azubis, Behinderte und Senioren ab 65 Jahren)
Eine Voranmeldung wird empfohlen.*

Führungen für angemeldete Gruppen und Schulklassen

Kosten: 35,00 Euro pro Gruppe bis zu 30 Personen

Für Schulen und Privatgruppen besteht die Möglichkeit einer einstündigen Führung durch die Ausstellung. Auf Wunsch kann die Führung in leicht verständlicher Sprache durchgeführt werden.

Auskunft und Anmeldung

*Kinder- und Jugendparlament der Stadt Weilburg
Herr Markus Huth
Telefon (privat): 06471- 492 014 3
E-Mail: huthmarkus@icloud.com*

*Oder in der Tourist Info im Bergbau- und Stadtmuseum,
Schlossplatz, Weilburg*

Eröffnungsveranstaltung

Offizielle Ausstellungseröffnung

12. Januar 2018 | 18:00 Uhr

Bergbau- und Stadtmuseum Weilburg

Ökumenische Besinnung zur Ausstellungseröffnung

„Mensch achte den Menschen“

Pfarrerin Cornelia Stock, Ev. Kirche Weilburg

Pfarrer Hans Meyer, Kath. Kirche Weilburg

Begrüßung und Einführung

Markus Huth, Ausstellungsmittler und Mitglied im Kinder- und Jugendparlament

Grußworte

Eröffnungsvortrag

„Denunziation, Verfolgung, Heilung?“

Zu den Verbrechen an Zwangssterilisierten und „Euthanasie“-Opfern im Nationalsozialismus und ihr Leben danach“

Margret Hamm, Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten

Zur Ausstellung

Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Uniklinik RWTH Aachen, früherer Präsident der DGPPN

Im Anschluss:

Eröffnung der Ausstellung
im Bergbau- und Stadtmuseum
mit Sektempfang/Imbiss



Öffnungszeiten der Ausstellung

Die Ausstellung im Kabinett des Bergbau- und Stadtmuseums ist montags bis freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, den 14. Januar und am Sonntag, den 18. Februar ist die Ausstellung ebenfalls von 10:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei.

Diskussionsforum

19. Januar 2018 | 19:30 Uhr

Aula des Komödienbau der Stadt Weilburg, Mauerstraße, Weilburg

Die Zukunft der Vergangenheit – Was haben wir aus der Geschichte gelernt und was können wir noch aus ihr lernen?

Welche Lehren können aus damaligen Ereignissen gezogen werden? Inwiefern sollte der NS-Krankenmord Teil der aktuellen Sterbehilfe-Debatte sein? Haben wir überhaupt etwas aus der Geschichte gelernt oder ist Deutschland noch genauso „braun“ wie 1933? Wie könnte eine zeitgemäße Vermittlung dieser Erkenntnisse aussehen und welche Institutionen und Gruppierungen sollten sich daran beteiligen? Diese und einige Fragen mehr sind Thema der Podiumsdiskussion „Die Zukunft der Vergangenheit – Was haben wir aus der Geschichte gelernt und was können wir noch aus ihr lernen?“

Auf dem Podium diskutieren:

Dr. Franz Bossong

Stv. Klinikdirektor KPP Hadamar, Vitos Weil-Lahn Klinikum

Regina Gabriel

Gedenkstätte Hadamar

Joachim Warlies

Schulleiter a. D. und Forscher zur Heimatgeschichte

Thomas Auner

Limburger Kreis Gesprächskreis für Geistes- und Sozialwissenschaften e. V.

Irmela Mensah-Schramm

Widerstandskämpferin der Gruppe „Hass vernichtet“,
Friedeninitiative Berlin-Zehlendorf e. V.

Monika Graulich

Regionalsprecherin Mittelhessen des
Gegen Vergessen – für Demokratie e. V.

Hans Peter Schick

Bürgermeister der Stadt Weilburg a. D.
Vorsitzender des Fördervereins des Kreiskrankenhauses
Weilburg

Markus Huth

Moderation

Anschließendes get-together bei Snacks und Getränken.



Irmela Mensah-Schramm, „Polit-Putze“

Lesung

25. Januar 2018 | 19:30 Uhr

Martin-Niemöller-Saal im Helmut-Hild-Haus,
Konrad-Adenauer-Str. 5, Weilburg

Lesung von Tino Hemmann aus „Hugo. Der unwerte Schatz“

Deutschland 1931 bis 1941. Hugo Hassel ist der nette, kleine Junge von nebenan. Hemmann beschreibt das Leipziger Kind und dessen Psyche bis ins Detail. Allmählich erst begreift der Leser, in welcher Gefahr der Junge ist. Hugo, von seinem Vater brutal misshandelt, lässt Fritz entstehen, ein Ebenbild des aufgeweckten Jungen. Fritz ist lange Zeit der einzige Vertraute. Es fällt auf, dass Hugo äußerst intelligent ist, ebenso bemerkt ein Arzt bei Hugos Einschulungsuntersuchung die zweite Persönlichkeit. Der Junge wird fortan von Professoren der Kinderpsychiatrie beobachtet. Zeitgleich rüstet sich die Regierung im Deutschen Reich für den größten Krieg seit Menschengedenken und parallel dazu für die Ausrottung unwerten Lebens. Hitlers Kindereuthanasie kommt in Gang. Unzählige Kinder sterben in Kinderfachabteilungen, aber auch in den Gaskammern, die von der Berliner T4-Zentrale im gesamten Reich eingerichtet werden. Ein Meldebogen entscheidet über die »Behandlung« der Kinder. Der Leipziger Universitätsprofessor von Rasch sieht seine Chance, mit

Begleitprogramm

neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Problematik multipler Persönlichkeitsspaltung berühmt zu werden. Er fälscht Hugos Meldebogen und macht den Weg frei für Hugos Transport in die Vernichtungsanstalt Pirna-Sonnenstein. Doch gibt es auch mutige Mitmenschen, die den Jungen zu beschützen versuchen. Hemmanns Buch »Hugo. Der unwerte Schatz« ist eine ergreifende Erzählung, die in jüngster Zeit über die NS-Verbrechen veröffentlicht wurde.



Der Autor

Tino Hemmann, geboren 1967 in Leipzig, ist Verleger und Schriftsteller. Sein bekanntestes Werk ist »Hugo. Der unwerte Schatz« über die Zeit der NS-Kindereuthanasie. Außerdem veröffentlichte er zahlreiche Krimis, Thriller, SF-Romane und zwei Kinderbücher.

Gedenktag

27. Januar 2018 | 18:00 Uhr

Heilig Grab Kapelle, Frankfurter Straße, Weilburg

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus



Am offiziellen nationalen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ findet ein ökumenischer Gottesdienst statt, der sich des Themas annimmt. Verantwortet wird er von Pfarrer Hans Mayer (Kath. Pfarrei Heilig-Kreuz) und Pfarrerin Cornelia Stock (Ev. Kirchengemeinde), zuständig für die musikalische Gestaltung ist Christiane Glotzbach.

Am offiziellen nationalen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ findet ein ökumenischer Gottesdienst statt, der sich des Themas annimmt. Verantwortet wird er von Pfarrer Hans Mayer (Kath. Pfarrei Heilig-Kreuz) und Pfarrerin Cornelia Stock (Ev. Kirchengemeinde), zuständig für die musikalische Gestaltung ist Christiane Glotzbach.

Vortrag

3. Februar 2018 | 19:30 Uhr

Martin-Niemöller-Saal im Helmut-Hild-Haus,
Konrad-Adenauer-Str. 5, Weilburg

Das Opferschicksal der Gertrud Stockhausen

Fleißig, akribisch und sehr engagiert hat die Schülerin Lisa Quernes aus Montabaur das Leben des NS-Opfers Gertrud Stockhausen recherchiert. Die Arbeit von Lisa Quernes, die inzwischen ihr Abitur am Landesmusikgymnasium abgelegt hat, sorgte für Aufsehen in der Fachwelt und brachte ihr einige Auszeichnungen ein. Die 20 Jahre alte Schülerin Lisa Quernes führte sich in den letzten Monaten das Schicksal der NS-Euthanasie-Opfer so gründlich vor Augen, dass dabei ganz neue wissenschaftliche Ergebnisse herauskamen. Vor allem über Gertrud Stockhausen, der Mutter des weltbekannten Komponisten Karlheinz Stockhausen, die in Hadamar ermordet wurde. In ihrem Vortrag wird Lisa Quernes über ihre Forschungsarbeit und das Schicksal der Komponisten-Mutter Gertrud Stockhausen berichten. Zu Beginn wird Claudia Schaaf, Gedenkstätte Hadamar, über die Rolle der Heil- und Pflegeanstalt Hadamar im Nationalsozialismus sowie die Arbeit der Gedenkstätte heute informieren.



Wenn Du nicht brav bist
kommst Du nach
Hadamar

Film

6. Februar 2018 | 20:00 Uhr

Delphi Filmtheater, Hainallee 10, Weilburg

Filmvorführung: Nebel im August

Nach einer wahren Begebenheit – Süddeutschland, Anfang der 1940er-Jahre.

Der 13-jährige Ernst Lossa (Ivo Pietzcker), Sohn eines fahrenden Händlers und Halbweise, ist ein aufgeweckter aber unangepasster Junge. Die Kinder- und Erziehungsheime, in denen er bisher lebte, haben ihn als „nicht erziehbar“ eingestuft und schieben ihn schließlich wegen seiner rebellischen Art in eine Nervenheilanstalt ab.

Nach kurzer Zeit bemerkt er, dass unter der Klinikleitung von Dr. Veithausen (Sebastian Koch) Insassen getötet werden. Er setzt sich zur Wehr und versucht, den behinderten Patienten und Mitgefangenen zu helfen.

Schließlich plant er die Flucht, gemeinsam mit Nandl, seiner ersten Liebe. Doch Ernst befindet sich in großer Gefahr, denn Klinikleitung und Personal entscheiden über Leben und Tod der Kinder ...

Lesung

7. Februar 2018 | 9:30 Uhr

Aula des Gymnasium Philippinum Weilburg,
Lessingstr. 33, Weilburg

Autorin Inge Becher aus „Lautlose Stufen“



Zum Buch: Deutschland, 1939. Hella Arnold ist 10 Jahre alt, als sie eine rätselhafte Krankheit bekommt. Immer wieder muss sie für lange Zeit ins Krankenhaus, sie fehlt in der Schule und kann auch nicht, wie ihre Freundinnen, den Jungmädeln beitreten. Hella wird zur Außenseiterin, immer stärker wird ihre Lebenswelt eingeschränkt. Dabei möchte sie doch nur eines: dazugehören wie alle anderen.

Mit 14 erfährt Hella von speziellen Kliniken, in denen schwerkranken Kindern wie ihr ge-

Begleitprogramm

holfen werden kann. Sie bittet den Chefarzt des Krankenhauses um eine Überweisung dorthin. Als ihr Hausarzt und ihre Eltern davon hören, sind sie entsetzt: Denn aus diesen Kinderfachkliniken kam noch kein Kind lebendig zurück...

*Interne Veranstaltung für Schüler des Gymnasium Philippinum.
Mit freundlicher Unterstützung durch: Wilinaburgia e.V.*

Vortrag

18. Februar 2018 | 19:30 Uhr

**Martin-Niemöller-Saal im Helmut-Hild-Haus,
Konrad-Adenauer-Str. 5, Weilburg**

Zwangssterilisierte und „Euthanasie“-Geschädigte als ausgegrenzte NS-Opfer



Zwangssterilisierte und „Euthanasie“-Geschädigte, die durch den nationalsozialistischen Massenmord an Kranken, Behinderten und sozial Stigmatisierten ihre nächsten Angehörigen verloren haben, gehören zu den ausgegrenzten NS-Opfern und sind bis heute nicht den anerkannten NS-Verfolgten gleichgestellt. Sie tragen zudem schwer an dem Vorurteil, sie selbst oder ihre Familien seien „minderwertig“ oder „lebensunwert“ gewesen.

Die Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten (AG BEZ), bis Ende 2009 unter dem Namen Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten e.V. (BEZ) bekannt, setzt sich für die Rehabilitierung der Opfer ein und wendet sich gegen das Vergessen des erlittenen Unrechts.

Margret Hamm (Vorsitzende AG BEZ) wird in ihrem Vortrag ausführlich über „Euthanasie“ und Zwangssterilisation und ihren Nachwirkungen bis heute berichten.

*Bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Begleitprogrammes
- mit Ausnahme der Schulaufführung von „Ännes letzte Reise“ -
gilt die freie Platzwahl.*

*Für Schwerbehinderte und ihre Begleiter sind Platz-
reservierungen unter mail@jugendparlament-weilburg.de
möglich.*

Theater

21. Februar 2018 | 19:30 Uhr

Stadthalle Weilburg, Langgasse, Weilburg

Eintritt: 9,00 €, ermäßigt für Schüler und Studenten 5,00 €, Schwerbehinderte kostenlos

Eintrittskarten sind im Vorverkauf ab dem 1. Dezember in der Residenzbuchhandlung Weilburg erhältlich.

Theater „Ännes letzte Reise“

Ein Theaterstück des Theaters mini-art e.V. aus Bedburg-Hau (Nordrhein-Westfalen) zum Thema Euthanasie im Nationalsozialismus – eine dokumentarische Fiktion über ein lange verschwiegenes deutsches Thema. Eine junge Frau wird zur Zeit des NS-Regimes in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Mit einem Theaterstück, das sich sowohl auf biografisches und dokumentarisches Material stützt, als auch auf die Vision der Macher vom Innenleben der handelnden Personen- Opfer und Täter -folgt die Theatergruppe mini-art ihrem erschütternden Schicksal bis zum Abtransport in eine Mordanstalt. Ausgangspunkt ist der dokumentierte Fall der Anna Lehnkering, liebevoll genannt Änne, die von 1936 bis 1940 Patientin in der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau war und am 7. März 1940 in Grafeneck ermordet wurde.

Die Theatergruppe ist der festen Überzeugung, dass Gegenwart ohne die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit nicht wirklich zu verstehen ist und Zukunft nicht bewusst gestaltet werden kann. Deshalb ist dieses Stück auch eine Parabel für die Achtung der Menschenrechte, für den Umgang mit dem Anderen und für die Frage nach dem ‚Wert‘ eines Menschen. In diesem Zusammenhang spielt die



Begleitprogramm

Frage der Abwertung anderer, der Ablehnung von allem, was nicht in die Norm passt, was anders und fremd ist, eine bestürzend aktuelle Rolle.

Theater - Schulaufführung

22. Februar 2018 | 10:00 Uhr

Stadthalle Weilburg, Langgasse, Weilburg

Eintritt: 1,00 € (Schulaufführung)

Tickets für die Schulaufführung erhältlich bei: Markus Huth, huthmarkus@icloud.com.

Ein Theaterstück des Theaters mini-art e.V. aus Bedburg-Hau (Nordrhein-Westfalen) zum Thema Euthanasie im Nationalsozialismus – eine dokumentarische Fiktion über ein lange verschwiegenes deutsches Thema. Eine junge Frau wird zur Zeit des NS-Regimes in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Mit einem Theaterstück, das sich sowohl auf biografisches und dokumentarisches Material stützt, als auch auf die Vision der Macher vom Innenleben der handelnden Personen- Opfer und Täter -folgt die Theatergruppe mini-art ihrem erschütternden Schicksal bis zum Abtransport in eine Mordanstalt. Ausgangspunkt ist der dokumentierte Fall der Anna Lehnkering, liebevoll genannt Änne, die von 1936 bis 1940 Patientin in der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau war und am 7. März 1940 in Grafeneck ermordet wurde.

Die Theatergruppe ist der festen Überzeugung, dass Gegenwart ohne die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit nicht wirklich zu verstehen ist und Zukunft nicht bewusst gestaltet werden kann. Deshalb ist dieses Stück auch eine Parabel für die Achtung der Menschenrechte, für den Umgang mit dem Anderen und für die Frage nach dem ‚Wert‘ eines Menschen. In diesem Zusammenhang spielt die Frage der Abwertung anderer, der Ablehnung von allem, was nicht in die Norm passt, was anders und fremd ist, eine bestürzend aktuelle Rolle.



Impressum

Herausgeber: Stadt Weilburg, Kinder- und Jugendparlament
Mauerstraße 6/8

35781 Weilburg an der Lahn

Redaktion: Markus Huth (V. i. S. d. P.)

Auflage: 2.000 Exemplare

Layout: Webdesign Huth und DGPPN

Druck: WIRMachenDRUCK

Bilder: S.3 <http://cdn3.spiegel.de/images/image-1028646-galleryV9-eiti-1028646.jpg>; S.5 <http://www.hs-freudenberg.de/Hadamr12.jpg>; S.7 https://www.rbb24.de/content/dam/rbb/rbb/rbb24/2017/2017_05/report/irmela.jpg.jpg/rendition=cq5dam.web.1280.1280.jpeg/size=708x398.jpg; S.8 Oben: <https://images-na.ssl-images-amazon.com/images/I/81ZlY99-4iL.jpg>; S.8 Mitte: https://hajofunke.files.wordpress.com/2015/01/cropped-holocaust-gedenktag-2_01.jpg?w=940; S.9 Links: <https://in-gl.de/wp-content/uploads/2014/01/Bildschirmfoto-2014-01-29-um-18.16.48-236x300.png>; S.9 Rechts: http://mediaio.faz.net/ppmedia/aktuell/feuilleton/2492972338/1.3723436/format8_3_breit/35505008.jpg; S. 10 Copyright „STUDIOCANAL“; S. 11 <https://images-na.ssl-images-amazon.com/images/I/51fubolqT3L.jpg>; S.12 © BEZ; S.13, S.15 © Theater Mini-Art;

Mit freundlicher Unterstützung durch:



GYMNASIUM PHILIPPINUM
WEILBURG

www.philippinum-weilburg.de



GRASMEHR
mit Leib & Seele Metzger

www.grasmehr.de



HOGANO
HOTELS

www.hogano.com



LIONS
INTERNATIONAL

www.lions-club-weilburg.de

purlife

www.pur-life-weilburg.de
www.pur-life.net



www.ksk-weilburg.de



**STADTHALLE
WEILBURG**

WILINABURGIA

VEREIN DER EHEMALIGEN ANGEHÖRIGEN
UND DER FREUNDE DES GYMNASIUM PHILIPPINUM WEILBURG

www.wilinaburgia.de



Läufst Du noch oder
FAHRST Du schon?

fahrschule riegel
weilbürgerstr. • grünewiesbach • weilburg

www.fahrschule-riegel.de



**FEICKERT
BAUUNTERNEHMEN**

www.feickert-bau.de



Landkreis
Limburg-Weilburg

www.landkreis-limburg-weilburg.de



webdesign
Huth

www.webdesign-huth.com



HESSEN

www.hessen.de



SELTERS
AUS SELTERS AN DER LAHN

www.selters.de



Weilburg
Perle an der Lahn

www.weilburg.de